

Samstag, 24. Juli 2021, Offenbach-Post / Dreieich

Erinnerung an das Pfarrhaus am Lindenplatz

Geschenk der Freunde Sprendlingens für Pfarrer Winfried Gerlitz / Historischer Irrtum korrigiert



Das alte Pfarrhauschild überreichte Wilhelm Ott von den Freunden Sprendlingens Winfried Gerlitz zum Abschied.

Dreieich – Am Sonntag ist Pfarrer Winfried Gerlitz offiziell in den Ruhestand entlassen worden, aber in den nächsten Monaten wird der 66-jährige noch Dienste in der Erasmus-Alberus-Gemeinde übernehmen, denn noch ist die Stelle nicht neu besetzt. Nach Angaben des Dekanats ist sie ausgeschrieben.

Für die gute Zusammenarbeit dankten Gerlitz auch die Freunde Sprendlingens. Und sie machten ihm ein Geschenk. Seit den 1980er Jahren hing an der Eingangstreppe des Pfarrhauses eine Tafel, auf der zu lesen war, dass das Pfarrhaus ein repräsentativer Fachwerkbau sei, der 1779-80 als gräfliches Forsthaus erbaut wurde. Recherchen des Heimatkundevereins ergaben: stimmt nicht. Wolfgang Deißler fand in den Archiven Dokumente, aus denen eindeutig hervorgeht, dass das Pfarrhaus vom Fürsten von Isenburg

als Wohnhaus für den Pfarrer in den Jahren 1779-80 errichtet wurde – als Ersatz für das baufällig gewordene alte Pfarrhaus im jetzigen Pfarrgarten. Die Freunde Sprendlingens ließen daraufhin eine neue Emaille-Tafel anfertigen. Das bisherige Schild kann Gerlitz als Erinnerung an das Haus am Lindenplatz, in dem er über 30 Jahre lebte und wirkte, mit in seine alte Heimat Weiden nehmen, in die er demnächst übersiedeln wird. Verein und Pfarrer arbeiteten beispielsweise bei der Zweitbeisetzung von menschlichen Gebeinen, die bei Bauarbeiten im Kirchhof gefunden waren, Hand in Hand. Oder beim Heckenbornbrunnen. Reste der alten Sandsteinkanzel bilden den Sockel. fm